

1319/J

der Abgeordneten DI Prinzhorn
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst
betreffend
ÖBB - Personalleasing

Von seiten der österreichischen Metallergewerkschaft wurde jüngst aufgezeigt, daß Bundesbahn - Mitarbeiter von schlecht ausgelasteten ÖBB - Werkstätten zu Dumpingpreisen am freien Markt verleast würden.

Teilweise seien für qualifizierte Arbeitskräfte bloß Stundenlöhne ab etwa 190.-- ATS zu bezahlen, den privaten Leasingfirmen der Metall- und Elektrobranche entstünde dadurch eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz.

„Faktum ist, daß diese Konkurrenz tatsächlich stattfindet. Wenn aber der halböffentliche Bereich Bundesbahn tatsächlich Leute unter den Selbstkosten auf den Markt wirft und damit das Lohnniveau in unseren Betrieben gedrückt wird oder gar Arbeitsplätze verlorengehen, werden wir wild" (Franz Riepl, Zentralsekretär der Metallarbeiter; Wirtschaftswoche 39/1996).

Um Aufklärung über die Entwicklung des Personalleasingbereichs der ÖBB bzw. über die daraus entstehenden Probleme am Arbeitsmarkt zu erhalten, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst nachstehende

A n f r a g e

1. Wieviele pragmatisierte Mitarbeiter arbeiten gegenwärtig bei den ÖBB?
2. Entspricht es den Tatsachen, daß pragmatisierte Mitarbeiter der österreichischen Bundesbahnen an andere staatliche und private Unternehmen verleast werden?
3. Wieviele Mitarbeiter der ÖBB wurden bisher an andere staatliche und private Unternehmen verleast, wieviele Mitarbeiter der ÖBB sollen - nach den Plänen der Direktion - künftig verleast werden?
4. Aus welchem Grund werden ÖBB-Mitarbeiter an andere staatliche und private Unternehmen verleast?
5. Entspricht es den Tatsachen, daß Mitarbeiter der ÖBB zu Dumpingpreisen an andere staatliche und private Unternehmen verleast werden?

Wenn nein, entsprechen die Leasing - Kosten für pragmatisierte ÖBB - Mitarbeiter jenen für Leasingpersonal von privaten Anbietern?

6. Haben Sie mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales bereits Gespräche hinsichtlich des von der Metallergewerkschaft erhobenen Vorwurfs geführt, daß durch das Verleasen pragmatisierter ÖBB - Mitarbeiter zu Dumpingpreisen die sozialen Standards in unserem Land „oder gar Arbeitsplätze" gefährdet seien?

Wenn ja, was haben diese Gespräche ergeben?

7. ÖBB - Direktor Alfred Zimmermann, in dessen Geschäftsbereich die Personalleasing - Aktivitäten der Bundesbahn fallen, wird in den Medien mit der Aussage zitiert: „Wir bieten Liefer-, Wartungs- und Servicedienste für die komplette österreichische Industrie an.“

a. In welchen Sparten und Tätigkeitsfeldern bieten die ÖBB Leasingpersonal an?

b. Werden von den ÖBB auch Ingenieurleistungen angeboten?

c. Bieten die ÖBB Teilen der österreichischen Industrie auch Beratungs- und Vermittlungstätigkeit sowie Unterstützung bei Geschäftsanbahnungen am internationalen Markt für Eisenbahntechnologie an, und wenn ja, in welcher Form wurden bzw. werden diese Dienste für welche Unternehmen geleistet?